

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 38

Illustration: Apropos Hypozinsen: Bundesrat auf der Jagd nach Schuldigen
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FDP als Ladenhüter

Es ist nicht das erste Mal, dass für die FDP eine Entwicklung allzusehnlich verläuft. «Sie schiessen wie Pilze aus dem Boden», über-titelte der Pressedienst eine Zusammenstel-lung aller Vorstösse, die in Sachen Zivil-dienst vorhanden sind. Diese am 6. Septem-ber verschickte Übersicht entpuppt sich allerdings als Ladenhüter. Nicht nur wurde verpasst, dass die Unterschriftensammlung für die CVP-Zivildienst-Initiative bereits läuft und der Vorschlag der Gruppe Napf schon in einem breitangelegten Vernehm-lassungsverfahren bei allen Truppenkom-mandanten steckt, sondern es wurde gar eine Frage gestellt, die bereits beantwortet ist: «Was geschieht mit den Frauen?» fragte Autor Paul Fäh und übersah dabei, dass die Schweizerische Offiziersgesellschaft bereits vorgeschlagen hatte, eine allgemeine Dienst-pflicht für Mann und Frau einzuführen.

Ziegler Jean blockiert

Erstaunen im Bundeshaus. Normalerweise finden die routinemässigen Treffen der Par-lamentsfraktionen im Bundeshaus statt. Für die Sozialdemokraten wird jeweils das Zimmer 86 im zweiten Stock reserviert. Nicht so aber vor der Herbstsession 1990. Lisette vernahm mit Staunen, dass die SP



diesmal in Genf tagte. Erst hartnäckiges Nachfragen brachte es an den Tag: Der Genfer Nationalrat Jean Ziegler wagt es nicht mehr, das Haus zu verlassen, seitdem in Aussicht steht, dass die Parlamentarier-mehrheit in Bern seine Immunität punkto Drogenbuch aufheben will.

Rüffel für das Golden Girl

Unfein, ein Girl zu rüffeln, Herr Bundesrat. Natürlich hat der Zürcher CVP-Nationalrat Paul Eisenring recht, wenn er reklamiert, die Post habe die Neuerung der A- und B-Post bereits in einem Heftli dem Pu-blikum unter die Nase gerieben, bevor der Bundesrat entschieden hatte. Aber ein Girl rügt man doch trotzdem nicht. Wenn der Bundesrat in seiner Antwort auf die Eisen-ring-Anfrage berichtet, er habe die «vorzei-tige Ankündigung der noch nicht geneh-

migten Tarifierung beanstandet», so ist das unfein. Gut, dass das Girl eine dicke Haut hat. Es hat nämlich auf die Kritik nicht reagiert. Das nächste Mal wird das Golden Girl wohl genauso eigenmächtig handeln. Ganz nach dem Motto: Mir ist egal, wer unter mir Bundesrat ist.

SRG-Stellenabbau oder -ausbau?

Wie sich doch die Verhältnisse manchmal rasant ändern! Zuerst hatte es geheissen, wegen der miserablen finanziellen Lage sei die SRG-Leitung gezwungen, in den kom-menden Jahren 270 Stellen abzubauen. Wenig später – der Zentralvorstand der SRG hatte das Wort – schmolzen die 270 auf nur noch rund 220 zusammen. Es würde mich nicht wundern, wenn die SRG nach Gewährung einer happigen Gebührenerhöhung, die jeder zwangsweise berappen muss, der einen TV-Apparat be-sitzt, am Ende gar vor einem Ausbau um rund 500 Stellen stehen würde. Wir werden es ja sehen.

EG-Initianten unter Beschuss

Walter Frey, Zürcher Automobilkaufmann und SVP-Nationalrat, hält nichts von den EG-Initianten. An einer SVP-Veranstaltung zur EWR-Problematik betitelte er sie als «fast übergescheite Visionisten». Die markante Stellungnahme hat um so mehr Gewicht, als sie von einem Mann kommt, der mit Beat Curti geschäftlich liiert ist, in dessen Haus jene Zeitschrift *Politik und Wirtschaft* herausgegeben wird, die das Begehren mittragen soll. Eine zweite Abfuhr erlitt Mitinitiant Peter Hartmeier (Chefredaktor besagten Blattes) im Haus der Migros. Jules Kyburz, Chef des Detailriesen, untersagte eine Unterschriftensammlung auf dem Territorium von Migros-Läden. Und nur scheinbar Erfolg hatten die Euro-phoriker bei der Europa-Union. Diese beschloss zwar den Beitritt zum Komitee und anbot sich, Sekretariatsarbeit zu leisten – aber nur, wenn etwas dafür bezahlt würde. Nichtsdestotrotz sind die Initianten wild entschlossen, das Begehren noch diesen Herbst zu starten. *Lisette Chlämmerli*



*Apropos Hypozinsen:
Bundesrat auf der Jagd nach Schuldigen*

REKLAME

Man erzählt sich überall, dass man sich bei einem feinen Essen in wildromantischer Umgebung, in einem ruhigen Berghotel mit allem Komfort menschlich sehr schnell näherkommen soll ...

Übrigens: Wenn es eilt, ist unser Dorfpfarrer für Not-Trauungen sofort zur Stelle!

Herzlichst: A. & S. Rüedi,
Hotel-Restaurant Arvenbüel,
8873 Amden, 058 - 46 12 86.